



15.03.2018

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

„Unhappy Hours“ am 29.3.

Meine Veranstaltungsreihe „Unhappy Brexit Hour“ geht in die nächste Runde. Am **29. März 2018** ist es noch genau ein Jahr bis zum Austritt der Briten aus der EU. Aus diesem Anlass lade ich Sie an diesem Tag herzlich zu zwei Veranstaltungen ein, bei denen wir über den Stand der Verhandlungen, die Lage in Großbritannien und die Auswirkungen auf unsere Region sprechen werden: **um 10 Uhr im Hotel „St. Michael“ in Tauberbischofsheim, Stammbergweg 1, und um 15:30 Uhr in der Geschäftsstelle des CDU-Kreisverbands in Heidenheim, Grabenstraße 24.** Da wir für Sie Snacks vorbereiten, wären wir für eine Anmeldung per Telefon, E-Mail oder Post dankbar (Kontakt Daten siehe unten).

Unruhige Lage in der Slowakei

Seit dem Doppelmord an dem Journalisten Ján Kuciak und seiner Verlobten Martina Kušnírová ist die Slowakei in Aufruhr. Zuerst trat am Montag der Innenminister zurück, dann bot am Mittwochabend auch der sozialdemokratische Ministerpräsident Fico seinen Rücktritt an. Damit ist die Zukunft seiner Regierungskoalition mit den Rechtsnationalisten und der ungarischen Minderheitspartei ungewiss. Kuciak, der für ein zur deutschen Springer-Verlagsgruppe gehörendes slowakisches Nachrichtenportal arbeitete, beschäftigte sich in seinen Recherchen mit dem mutmaßlichen Missbrauch von EU-Geldern in der Slowakei und möglichen Verbindungen zwischen organisierten kriminellen

Gruppen und slowakischen Politikern. Vergangene Woche reiste eine Delegation des Europaparlaments unter meiner Leitung für drei Tage in die Slowakei, um sich vor Ort ein Bild der Lage zu machen. Wir trafen dort zahlreiche Regierungs- und Behördenvertreter, unter anderem den Staatspräsidenten, den Ministerpräsidenten, den Innen-, den Finanz-, die Justiz- und die Landwirtschaftsministerin, Oppositionsführer, Journalisten, Nichtregierungsorganisationen und Vertreter der Demonstranten, die die Mahnwachen im Gedenken an die beiden Ermordeten abhalten. Wir haben auch das Dorf besucht, in dem Herr Kuciak und Frau Kušnírová ermordet wurden. Im Plenum haben wir diese Woche über die Erkenntnisse aus dieser Reise berichtet und diskutiert, wie die EU auf die Ereignisse in der Slowakei reagieren sollte. Besonders eindrücklich waren für mich die große Frustration und das tiefsitzende Misstrauen in der Bevölkerung gegenüber Regierung, Verwaltung und Strafverfolgungsbehörden. Immer wieder bekam ich von Vertretern der Zivilgesellschaft den Vorwurf zu hören, die jeweils amtierende Regierung begreife den Staat und insbesondere die EU-Förderprogramme als „Selbstbedienungsladen“ für sich und ihre Unterstützer. Ich bin daher überzeugt, dass gründliche und unabhängige Ermittlungen unabdingbar sind, damit wieder Vertrauen in den Staat entstehen kann. Mit der Hilfe von Euro-pol sollte ein internationales Team von Ermittlern zusammengestellt werden, das auch die möglichen Aktivitäten des organisierten Verbrechens und den vermuteten Missbrauch von EU-Mitteln in einem weiteren Kontext untersuchen sollte. Auch das Eu-

So können Sie mich erreichen

vor Ort: Tel. 07323 9523855 · info@inge-graessle.eu · Postanschrift: Grabenstraße 24 · 89522 Heidenheim
im Europäischen Parlament: Büro ASP 15E154 · Rue Wiertz · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · **im Netz:** www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · Twitter: @inge_graessle



ropäische Amt für Betrugsbekämpfung OLAF sollte sich daran beteiligen. Wir werden die Untersuchungen auf jeden Fall aufmerksam begleiten, die Vorwürfe zum Betrug mit EU-Geldern im Haushaltskontrollausschuss aufarbeiten und die Entwicklungen in der Slowakei weiter genau mitverfolgen.

Paketdienste: mehr Transparenz

Für das Telefonieren mit dem Handy sind in Europa die Grenzen gefallen, für Pakete und Päckchen leider noch nicht: Bis zu fünfmal so hoch sind bisher die Tarife für die Zustellung zwischen EU-Mitgliedstaaten im Vergleich zu Sendungen im Inland. Allein durch die größere Entfernung ist das kaum zu erklären, zumal die Gebühren je nach Land auch bei gleichem Empfänger und ähnlicher Distanz stark variieren. Unübersichtlichkeit und fehlende Transparenz halten vor allem kleinere Unternehmen vom Markt fern. Das soll sich jetzt ändern: Die von uns diese Woche verabschiedete Verordnung soll für mehr Preistransparenz und eine bessere Aufsicht bei grenzüberschreitenden Lieferungen sorgen. Verbraucher und Online-Händler können sich künftig auf einer Internetplattform über die jeweiligen Portogebühren informieren und nach den besten Angeboten suchen. Die Zusteller werden verpflichtet, ihre Konditionen offenzulegen. Wir erwarten, dass der daraus resultierende Wettbewerb zu einer Senkung der Preise führt.

EU-Hilfen für entlassene Arbeiter

Mit einer sehr breiten Mehrheit von 607 Ja-Stimmen ist das Parlament meiner Empfehlung gefolgt, Hilfen aus dem Europäischen Globalisierungsfonds in Höhe von 2,2 Millio-

nen Euro für die 646 Mitarbeiter bereitzustellen, die von der Schließung der Goodyear-Reifenfabrik in Philippsburg (Landkreis Karlsruhe) betroffen sind. Als baden-württembergisches Mitglied im Haushaltsausschuss war ich für den Bericht zur Ausschüttung der Hilfgelder verantwortlich. Die EU-Gelder werden den bereits bestehenden Sozialplan ergänzen und sollen nun helfen, durch Weiterbildung und Beratungsdienstleistungen eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen, insbesondere für die 300 ungelerten Arbeitskräfte und die 170 älteren Mitarbeiter. Dass es hier einen besonderen Bedarf gibt, hatte mir der Betriebsratschef Horst Haag in einem persönlichen Gespräch erläutert. Goodyear hatte im Oktober 2016 die Schließung des Werkes angekündigt, seit Juli 2017 ist die Produktion eingestellt. Hintergrund ist ein Einbruch bei der Nachfrage nach kleinen PKW-Reifen, nicht zuletzt wegen der immer stärker werdenden asiatischen Konkurrenz.

Besuch aus der Heimat

Diese Woche hatte ich sozusagen ein „Heimspiel“: Über den Besuch der Gruppe interessierter Bürgerinnen und Bürger aus meiner Heimatstadt Heidenheim und Umgebung habe ich mich natürlich besonders gefreut. Ebenso gern hatte ich die Gewinner des Fotowettbewerbs des Europa-Zentrums Baden-Württemberg aus Stuttgart zu Gast.

Neuigkeiten aus meinem Büro

Lorin Stan hat Ende Februar sein Praktikum in meinem Büro beendet. Wir sagen herzlichen Dank und wünschen alles Gute für das anstehende Masterstudium!

So können Sie mich erreichen

vor Ort: Tel. 07323 9523855 · info@inge-graessle.eu · Postanschrift: Grabenstraße 24 · 89522 Heidenheim

im Europäischen Parlament: Büro ASP 15E154 · Rue Wiertz · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · **im Netz:** www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · Twitter: @inge_graessle